

Vorstellung Thomas Schlütter

Liebe Pfadfinderinnen und Pfadfinder!

Persönliches

Ich heiße Thomas Schlütter und bin 30 Jahre alt. Geboren wurde ich am 15. April 1985 in Erkelenz, ich wuchs zusammen mit meiner Schwester in Gützenrath, einem kleinen Ort bei Niederkrüchten auf. Als Kind und Jugendlicher war ich Messdiener und Gruppenleiter, ich war in der Schützenbruderschaft und im BDSJ aktiv. Während meiner Schulzeit spielte ich Trompete im Orchester und Theater. Leider lässt mein Beruf heute kaum noch Hobbys zu. Ich versuche regelmäßig zu reiten und zu schwimmen, ich freue mich, wenn ich mit meiner Familie und meinen Freunden zusammen bin, wenn wir kochen, essen, trinken und erzählen können und ich bin glücklich, wenn ich allein durch die Wälder und Felder unseres schönen Niederrheins spazieren gehen oder radeln kann.



Schule und Studium

Mein Abitur machte ich 2004 am St. Wolfhelm Gymnasium in Waldniel und danach leistete ich meinen Wehrdienst bei einem Sanitätsregiment. Im Winter 2005 zog ich nach Köln und begann ein Lehramtsstudium mit den Fächern katholische Religion, Geschichte und Philosophie, ich

war aktiv in der KHG und bei den katholischen Studentenverbindungen (KV). Während des Studiums in Köln bemerkte ich, wie sehr mich doch die Theologie fesselte, so dass ich meinen Studiengang wechselte und in Bonn Theologie im Diplomstudiengang studierte.

Priester werden

In dieser Zeit fragte ich mich, was ich mit meinem Leben einmal anfangen sollte und was mir mein Glaube bedeutet. Nach vielen langen Gesprächen mit vielen lieben Menschen war mir klar, dass mir die Freundschaft mit Jesus Christus unendlich viel bedeutet und dass mir der Glaube so viel Kraft und Freude schenkt, die ich nicht für mich allein behalten kann, die ich mit den Menschen teilen möchte. Ich wollte meinen Glauben als Priester le-

ben. Ich meldete mich im Bistum Aachen und wurde zum weiteren Studium nach Münster gesandt, wo ich 2010 das Studium abschloss. Nach der praktischen Ausbildung in Hamburg und Osnabrück wurde ich 2011 zum Diakon geweiht und arbeitete in der Gemeinde St. Donatus in Aachen-Brand. Ein Jahr später wurde ich im Aachener Dom zum Priester geweiht und wurde Kaplan in St. Cornelius und Peter in Dülken und Boisheim.



Kaplan und Kurat in Dülken

Zu meinen Aufgaben in Dülken gehört neben der Feier der Messe, Beerdigungen, Taufen, Hochzeiten, Beichten, Firmvorbereitung und der Schulseelsorge auch die Jugendarbeit. Hier betreue ich drei Messdienergemeinschaften, vier BDSJ-Gruppen, ich bin Geist der KSJ und gründete zusammen mit Jugendlichen eine neue KJG-Ortsgruppe. Und natürlich bin ich Kurat des Pfadfinderstammes Dülken! Unser Stamm in Dülken ist zwar klein, aber besonders fein. Und so freue ich mich immer, wenn ich an den Leiterrunden und Versammlungen teilnehme, wenn wir gemeinsam Gottesdienste vorbereiten, wenn ich mit den Gruppen über den Glauben sprechen kann, oder wenn ich am Schreibtisch in meiner Wohnung arbeite und einfach das Spielen der Gruppen im Truppheim unter mir höre. Ein besonderer Höhepunkt war für mich mein erstes Lager, samt Feldmesse im Grünen.

Pfadfinder

Beim Lesen habt ihr vielleicht gemerkt, dass ich noch nicht lange Pfadfinder bin. In meiner Heimat Niederkrüchten gibt es leider keinen Stamm und so zog ich in Dülken zum ersten Mal die Kluft an. Ich bin sozusagen der älteste Wölfling... Vor einem Jahr fragte mich der Bezirksvorstand Grenzland, ob ich mir vorstellen könnte, Bezirkskurat zu werden. Ich hatte zunächst Bedenken, da mich die Arbeit in der Gemeinde zur Genüge auslastete. Aber nach gutem

Zureden willigte ich ein und traf damit eine meiner besten Entscheidungen. Die Arbeit im Bezirk war für mich neu und spannend. Ich lernte viele liebe Menschen in der Region kennen und nebenbei auch viel über die DPSG, ich nahm an Stammes- und Bezirkskonferenzen teil, besuchte Bekos, StaVo-Treffen und BLRs, ich organisierte die Aussendung des Friedenslichts und den Gottesdienst zum Georgstag.

Eine neue Aufgabe

Im Sommer 2015 geht meine Dienstzeit in Dülken zu Ende und gemeinsam mit der Personalabteilung unseres Bistums suchte ich nach einer neuen Aufgabe. Ich gebe zu, dass ich ein wenig überrascht war, als der Bischof mir vorschlug, mich als Diözesanku-

rat freizustellen. Nach einer relativ kurzen Zeit des Überlegens stimmte ich zu, informierte mich über das Aufgabenfeld, schrieb diese Vorstellung und bewerbe mich hiermit bei euch als neuer Diözesankurat!

Das interessiert mich

Neben der Aufgabe als Diözesankurat hat mich der Bischof gebeten, als Schulseelsorger an der bischöflichen Marienschule in Mönchengladbach zu arbeiten. Ich denke, dass beide Aufgabenbereiche miteinander harmonieren, zeitlich wie inhaltlich: Ich merke, wie Schule bei immer mehr Jugendlichen die Zeit auffrisst, die dann für Pfadfinderarbeit fehlt. Wie mit dieser Situation umzugehen ist, ist ein Punkt, den ich gerne ins Gespräch bringen möchte.

Als Kaplan in einer großen – und vielleicht sogar noch größer werdenden – GdG erlebe ich, wie sich das hauptamtliche Pastoralteam immer weiter von den einzelnen Gruppen in den Gemeinden entfernt. Hier möchte ich – wo es nötig ist – Brückenbauer sein zwischen den Stämmen und den Gemeinden. Die Pfadfindergruppen vor Ort sind lebendige Ge-

meinden und Kirche im Kleinen. Ich denke, dass es sinnvoll ist, darüber nachzudenken, wie in den Stämmen auch auf den Empfang der Sakramente vorbereitet und die Katechese gestärkt werden kann. Gerne möchte ich euch dazu mit Rat und Tat zur Seite stehen.

Im nächsten Jahr steht der Weltjugendtag an und ich würde mich riesig freuen, wenn wir mit einer Gruppe dort teilnehmen können. Daneben möchte ich besonders für Leiter Tage der Besinnung und Erholung anbieten. Auch den von Daniel Wenzel eingeführten Schöpfungstörn möchte ich gerne weiter begleiten.

Was für mich allerdings als Allererstes ansteht, ist die Teilnahme am Woodbadge-Kurs – schließlich will ich euch in nichts nachstehen! ;-))

Zum Schluss

Kurz und gut: Ich bin sehr dankbar für die Idee des Bischofs, mich für das Kuratenamt freizustellen. Ich freue mich jetzt

schon riesig auf den Dienst und freue mich noch mehr, wenn ihr mich im September zu eurem Diözesankuraten wählt! Alles Gute und Gut Pfad!
Thomas Schlütter.